

Rauch fordert Schonung der Landesgrünzone

BREGENZ. (VN) Mit heftiger Kritik haben die Grünen gestern auf die jüngsten Aussagen von Landesrat Karlheinz Rüdisser reagiert, wonach künftig für dringend nötige Betriebserweiterungen auch die Landesgrünzone angeknabbert werden könnte. Wie berichtet, wird der Boden für Betriebe in Vorarlberg allmählich knapp, mehrere Unternehmen - wie etwa Glas Marte - mussten bereits ins Ausland ausweichen. Rauch fordert die Schonung der Grünzone und die Schaffung von gemeindeübergreifenden Betriebsgebieten im Sinne der „Vision Rheintal“. Der „unselige Krieg der Kirchtürme“ müsse endlich beendet werden.

Baulandspekulation beenden

Die Grünzone, so Rauch in einer Aussendung, „wird schon jetzt bei jeder Gelegenheit angeknabbert, weil nahezu jede Betriebserweiterung genehmigt wird“. Allein in den letzten fünf Jahren seien in Vorarlberg Flächen im Ausmaß von 80 Fußballfeldern neu als Betriebsgebiete gewidmet worden, „unlängst zusätzlich allein in Hohenems weitere 13 Hektar“, so der Klubobmann der Grünen.

Einen Mitgrund für den wachsenden Druck auf die Landesgrünzone sieht Rauch auch in der Spekulation mit Grund und Boden, die nicht zu stoppen sei: „Baugründe werden im Rheintal mittlerweile um bis zu 500 Euro pro Quadratmeter gehandelt, Tendenz steigend.“ Weil gewidmete Flächen gehortet würden, stiegen die Preise für jede Art von Grund und Boden. „Am Ende dieser Spekulationsspirale stehen Mietpreise, die sich kein Mensch mehr leisten kann“, fordert Rauch die Beendigung der Baulandspekulation.